



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern**

**Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>**

**Paderborn, 1798**

Von der Taufe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27717**

Es stehet aber nirgendswo klar in der heiligen Schrift, daß sieben Sakramenten seyn?

Es stehet zwar nicht ausdrücklich darin; aber auch nicht, daß nur zwey, oder drey Sakramenten seyn, wie die Unkatholischen lehren, die doch nichts glauben wollen, als was klar in der Schrift stehet. Es ist genug, daß die Kirche jederzeit also gelehret habe, von welcher die Schrift klar sagt: daß sie eine Säule und Grundfeste der Wahrheit sey. 1. Tim. 3. c. 15. v.

Wer hat diese sieben heil. Sakramenten eingesetzt?

Christus der Herr: wie solches die Kirche lehret: Dafür halte uns jedermann, nämlich für Diener Christi, und Auspender der Geheimnisse Gottes. 1. Cor. 4. c. 1. v.

## Von der Taufe.

Wie vielerley ist die Taufe?

Dreyerley: Die Wassertaufe, die Bluttaufe, die Begierdtaufe.

Was ist die Begierdtaufe?

Eine vollkommene Liebe Gottes, oder Reue und Leid über seine Sünden, mit dem Vorsatz, alle Gebothe Gottes zu halten, mithin auch die Taufe zu empfangen.

Was ist die Bluttaufe?

Wenn man den Tod leidet, der einem aus Haffe des wahren Glaubens, oder einer christlichen Tugend angethan wird.

Was ist die Wassertaufe?

Das erste und nothwendigste Sakrament, darin der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes gereiniget, und in Christo, als eine neue Kreatur, zum ewigen Leben wiedergeboren und geheiliget wird.

Warum ist die Taufe ein Sakrament?

Weil sie alles hat, was zu einem Sakramente gehöret.

Welches ist das sichtbare Zeichen?

Die äusserliche Abwaschung mit dem Wasser, und die Aussprechung gewisser Worte.

Was wirket die Taufe in den Menschen?

1. Die innerliche Gnade, vollkommene Vergebung aller Sünden, sowohl der Schuld als der Strafe nach. Es lasse sich ein jeder taufen zur Nachlassung der Sünde. Apostelgesch. 2. c. 38. v. 2. Die geistliche Wiedergeburt, wodurch der Getaufte ein Christ, ein Kind Gottes und ein Erbe des Himmels wird. Er hat uns selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3. c. 5. v.

Ist sie von Christo eingesetzt?

Ja: Gehet hin, lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28. c. 19. v.

Warum wird sie das erste Sakrament genennet?

Weil man durch die Taufe in die Kirche Gottes eingetretet; ohne sie aber keines andern Sakraments fähig ist. Dahero hat Christus nach dem

Glau-

Glauben zuerst die Taufe gesetzt. Wer glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16. c. 16. v.

Warum das nothwendigste?

Well ohne die Taufe niemand kann selig werden. Es sey denn, daß jemand aus dem Wasser und heiligen Geiste wiederum gebohren werde, so kann er zum Reiche Gottes nicht eingehen. Joh. 3. c. 5. v.

Werden die Kinder der Rechtgläubigen nicht selig ohne die Taufe?

Nein: Denn alle sterben in Adam. 1. Cor. 15. c. 22. v. Auch die Kinder der Rechtgläubigen; so müssen sie denn durch die heilige Taufe wieder gebohren werden, weil Christus in den angezogenen Worten niemand ausnimmt.

Werden die Kinder verdammet, wenn sie ohne Taufe sterben?

Es ist aus den Worten Christi gewiß, daß sie nicht in den Himmel kommen; doch sagen wir nicht, daß sie in die Hölle der Verdammten kommen, weil sie nicht persönlich gesündigt haben. Gott hat glaublich für sie einen andern Ort bestimmt, wo sie zwar vom Angesichte Gottes ausgeschlossen sind, doch aber nicht leiden wie die Verdammten.

Kann man durch die Begierde und Bluttaufe selig werden?

Ja: wenn man die Wassertaufe nicht empfangen kann: oder etwa, ohne, daß man es weiß, nicht recht getauft worden ist.

Was

Was für Wasser muß zur Taufe gebraucht werden?

Kein künstliches, sondern natürliches Wasser, wie aus den Worten Christi Joh. 3. c. erhellet.

Welche sind die Worte, so zur Taufe erfordert werden?

Diese: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Wie muß man taufen?

1. Man muß die Meynung, oder den Willen haben, nach dem Befehle und der Einsetzung Christi, oder nach dem Sinne und Gebrauche der Kirche zu taufen. 2. Soll man das Haupt oder in der Noth einen andern Theil des Täuflings mit natürlichem Wasser begießen: und 3. beyr. Ausgießen die Worte aussprechen: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Wer kann gültig taufen?

Ein jeder Mensch. Doch kömmt es auffer der Noth allein den Pfarrern zu.

Wer kann getauft werden?

Ein jeder Mensch, der noch nicht getauft ist; weil alle mit der Erbsünde verunreiniget, folgsam der Taufe fähig sind.

Soll man auch die unmündigen Kinder taufen?

Ja: Weil Christus will, daß alle Menschen selig werden. 1. Tim. 2. c. 4. v. Ohne die Taufe aber niemand selig werden kann. Joh. 3. c. 5. v.

Hat sich nicht Christus erst im dreyßigsten Jahre taufen lassen?

Ja: Er hat aber die Taufe nicht vonnöthen gehabt, wie wir: noch befohlen, daß man sich erst

erst im dreßßigsten Jahre sollte taufen lassen.  
Doch hat er auch am achten Tage die Beschnei-  
dung angenommen, welche eine Figur der Taufe  
gewesen ist.

Wie muß sich ein Erwachsener zur heiligen  
Taufe bereiten?

Durch den Glauben, die Hoffnung, Liebe,  
Reue und Leid. Thuer Buße, und lasse sich  
ein jeder aus euch taufen. Apostelgesch. 2. c.  
38. vers.

Wie oft kann man getauft werden?

Nur einmal: weil die Taufe der Seele ein  
geistliches Kennzeichen eindrückt, welches allezeit  
dauret.

Warum nimmt man Páthen bey der Taufe  
Damit solche für die christliche Unterweisung  
der Getauften in Abgang der Aeltern sorgen.

Was entstehet aus solcher Gevatterschaft?

Eine geistliche Verwandtschaft. 1. Zwischen  
dem Taufenden, dem Getauften und dessen Ael-  
tern. 2. Zwischen dem, der jemand aus der  
Taufe hebt, und dem, der also gehoben wird,  
und dessen Aeltern.

Wozu verbindet die Taufe?

Daß man Gott und der Kirche gehorsame,  
hingegen dem Teufel, dem man in der Taufe  
entsagt, nicht anhange. Wandelt würdig in  
dem Berufe, womit ihr berufen seyd.  
Ephes. 4. c. 1. v.

Von